

Jürgen Goldmann
Sachkundiger für den Rotwildbezirk „Riedforst“

Jürgen Goldmann, Auf der Freiheit 7 • 34260 Kaufungen

An die UJB des Schwalm-
Eder-Kreises
per Mail
[Waffenbehoerde@schwalm-
eder-kreis.de](mailto:Waffenbehoerde@schwalm-eder-kreis.de)
[Steffen.Saur@schwalm-eder-
kreis.de](mailto:Steffen.Saur@schwalm-eder-kreis.de)

Auf der Freiheit 7
34260 Kaufungen

Telefon: (05605) 9293425 dienstl.
(05605)926530 private
Fax: (05605) 3210
Mobil: 0172-4301991
juergen.goldmann@stift-kaufungen.de

Kaufungen, 22. März 2024

Bericht zur Jahreshauptversammlung und Abschussplanung 2024

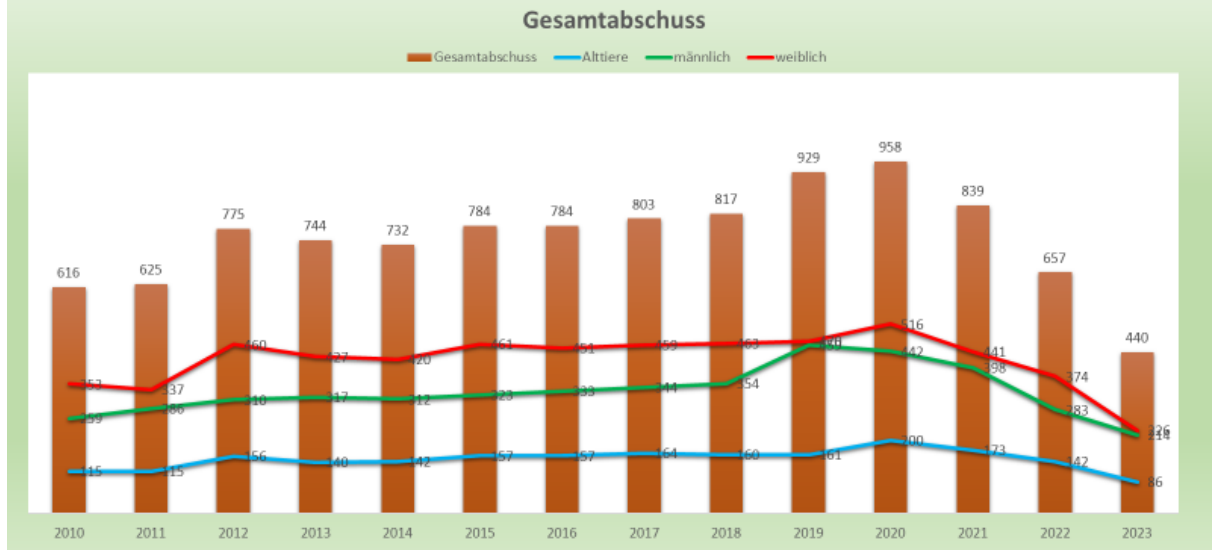
Rotwildabschuss 2023/24

Seit Inkrafttreten der neuen Schalenwildrichtlinie 2019 wurde in der Hegegemeinschaft Riedforst aufgrund eines zu hohen Schältschadens, ein hoher Abschuss geplant. Von Beginn an mit 130 % des letztjährigen Abschusses. Dieser geplante Abschuss konnte in keinem Jahr erreicht werden. Seit dem Jahr 2021 geht der Abschuss deutlich zurück und die Planzahlen können bei Weitem nicht mehr erreicht werden. Laut der Bestandsrückrechnungen sollte jedoch der Frühjahrsbestand an Kahlwild unverändert hoch sein. Insofern wurde für 2022 und auch 2023 ein, an der Rückrechnung geplanter, Zuwachs von 67,5 % beim Abschuss zugrunde gelegt. Die Schältschäden sind kontinuierlich rückläufig mit einem Tiefstand von 0,3 % bei der Buche und 0,0 % bei der Fichte, im Jahr 2023.

Der für das Jagdjahr 2023/24 veranschlagte Abschuss mit 800 Stück Rotwild, konnte mit 440 Stück nur zu 55 % erfüllt werden. Das ist zum Vorjahresabschuss von 657 Stück nochmal ein Rückgang um 33 %.

Der Abschuss in den einzelnen Altersklassen, lag mit ca. 4 % bei den Hirschen der Kl. I und ca. 5 % der Kl. II im Rahmen der Freigabe lt. Schalenwildrichtlinie. Ein deutlich zu geringer Abschuss erfolgte in der Kl. III, mit nur 13 % des männlichen Abschusses. Hier macht sich ein deutlich zu hoher Abschuss in der Jugendklasse (Spießer) im Vorjahr bemerkbar. Aufgrund der Durchlässigkeit der Jugendklasse wird faktisch jeder Spießer erlegt, weil er unter anderem sicher anzusprechen ist. Junge Tiere bewegen sich unbeschwert im Lebensraum und werden öfter zur Beute. Ein Schmaltier (ähnliche Altersklasse) hingegen ist wesentlich schwieriger vom Alttier zu unterscheiden und genießt allzu oft den Muttertierschutz im Rudel. Alttiere wurden zu 38 % des weiblichen Bestands und 19,5 % vom Gesamtabschuss im Durchschnitt der letzten Jahre erlegt. Für eine Bestandsreduktion sprechen beide Zahlen nicht.

Rotwildabschuss im Riedforst



In der grafischen Darstellung der Abschusszahlen der letzten 13 Jahre ist weder beim weiblichen Wild, noch explizit bei den Alttieren ein signifikanter erhöhter Abschuss zu verzeichnen, der einen Bestandseinbruch zur Folge haben könnte. Die leichte Erhöhung im Jahr 2020 ist auf eine lokale Bestandesreduktion im „Stölzinger Gebirge“ zurückzuführen. Die Abschusssteigerung beim männlichen Wild ist auf die veränderte Freigabe mit Inkrafttreten der neuen Schalenwildrichtlinie zu erklären. Durch den Wegfall diverser Abschussbeschränkungen in der neuen Schalenwildrichtlinie, wurde der Spießeranteil im ersten Jahr um 60 % gesteigert und in den ersten Jahren auch der Abschuss junger Hirsche Kl. III. Die Abschusszahlen 2015 bis 2022 wurden von der JLU Gießen im Hinblick auf eine mögliche Genverarmung untersucht, mit dem Ergebnis das die suboptimale genetische Vielfalt im Rotwildgebiet Riedforst durch diese Abschussstrategie weiter zurückgeht. Empfohlen wird eine Schonung der Spießer, Reduktion der Abschüsse in der Mittelklasse und Ausweitung der Jagd auf Alt- und Schmaltiere, bei notwendiger Reduktion.

Eine derzeit nicht zu klärende Frage ist, warum die Abschusszahlen so massiv zurück gehen, obwohl es in den vergangenen Jahren keinen deutlichen Anstieg der Abschusszahlen beim weiblichen und reproduzierenden Wild gegeben hat.

Mögliche Ursachen

- Das Rotwild hat im Bestand abgenommen (Fehler der Rückrechnung)
- Aufsuchen besserer Lebensbedingungen (Sicherheit u. Ruhe)
- Besiedlung von rotwildfreien Gebieten
- Welchen Populationseinfluss hat der Wolf?
- Das Rotwild weicht dem Jagddruck aus und verlässt Teile seines Lebensraums
- Zu lange Jagdzeiten (Landschaft der Angst) mach das Wild unsichtbar
- Moderne Nachtzieltechnik (365 Tage Mondphase)
- Wolf und Luchs im Lebensraum (erhöhte Wachsamkeit)

Abschussplanung 2024/25

Die Abschussplanung erfolgt in Anlehnung an die Schalenwildrichtlinie. Das Lebensraumgutachten der Hegegemeinschaft ist nach massiven Veränderungen im Wald nicht mehr auf einem aktuellen Stand. Die forstlichen Gutachten der Forstämter und die Schältschadenserhebung weisen ein erfreulich niedriges Schältschadensergebnis auf. Die Forstämter verweisen auf eine große Anstrengung bei der Wiederbewaldung nach großflächigen Kalamitäten. Mehrere tausend Hektar müssen möglichst mit klimastabilen Baumarten, in einer Mischung von mindestens 4 bis 5 Baumarten mit einem gesicherten Anteil von jeweils mind. 10 % je Verjüngungsfläche neu begründet werden. Ein Anstieg des Rotwildbestandes würde den Erfolg in Frage stellen.

Außerhalb des Waldes sind in der Hegegemeinschaft keine nennenswerten Wildschäden durch Rotwild in der Landwirtschaft bekannt. Eine gesonderte Erhebung erfolgt nicht.

Die Entwicklung der Abschussreihe ist oben im Diagramm zu sehen und zeigt auf einen deutlichen Rückgang der Abschusszahlen in den letzten 3 Jahren. Die Rückrechnungszahlen liegen nicht vor. In den letzten zwei Jahren konnte der aufgrund der Rückrechnung ermittelte Zuwachs als festgesetzter Abschuss nicht annähernd erreicht werden.

Um nach fünf Jahren Fehlplanung zu einem realistischen Abschussplan zurückzukehren, schlägt der Sachkundigen den diesjährigen Ist Abschuss als neuen Soll Abschuss für 2024/25 vor. Nach Rücksprache mit der UJB soll allen Abschussgruppen von vorneherein eine Überschreitung von 30 % ermöglicht werden und die Gruppen werden ab 01.12.2024 bis auf die Hirsche der Kl. I und II für alle Reviere geöffnet, so dass im Falle von Rotwildmassierungen in einem Gebiet der Abschuss sogar über 30 % erfüllt werden kann. Eine möglich Abschusshöhe läge dann bei 572 Stück.

Abschusszahlen per 31. Januar 2024 im Rotwildgebiet Riedforst

Gruppen		männlich					Summe	weiblich			Summe	Rotwild Summe	Abschuss 31.01.2023
		Kl. I	K. II	Kl. III	SSp.	HK		AT	ST	WK			
Schwalm-Eder-Kreis	Soll	1	1	5		11	18	9		13	22	40	35
	Ist	1	2	2	2	4	11	3	3	5	11	22	
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	Soll	3	3	16		43	65	32		47	79	144	128
	Ist	0	4	2	8	9	23	6	5	10	21	44	
Werra-Meißner Kreis	Soll	1	1	6		17	25	12		18	30	55	49
	Ist	0	0	3	6	5	14	3	2	6	11	25	
Landkreis Kassel	Soll	1	1	3		7	12	6		8	14	26	22
	Ist	0	1	1	6	3	11	5	1	2	8	19	
Stift Kaufungen	Soll	1	1	5		13	20	10		15	25	45	41
	Ist	1	0	2	1	10	14	5	3	7	15	29	
Stadtwald Melsungen	Soll	1	0	2		4	7	3		5	8	15	9
	Ist	1	0	0	0	2	3	2	3	2	7	10	
Forstamt Melsungen	Soll	6	6	32		82	126	62		92	154	280	229
	Ist	3	4	12	32	35	86	30	22	32	84	170	
Forstamt Rotenburg	Soll	2	2	10		27	41	20		29	49	90	70
	Ist	0	0	6	11	14	31	23	9	16	48	79	
Forstamt Wehretal	Soll	2	2	10		27	41	20		29	49	90	67
	Ist	0	0	1	8	7	16	8	4	4	16	32	
Forstamt Hess. Lichtenau	Soll	1	0	2		4	7	3		5	8	15	5
	Ist	1	0	1	1	1	4	1	1	3	5	9	
Rotwildfreie Gebiete	Ist				1		1				0	1	2
Rotwildgebiet Riedforst	Soll	19	17	91		235	362	177		261	438	800	657
	Ist	7	11	30	76	90	214	86	53	87	226	440	

Jagdbezirk		männlich					Summe	weiblich			Summe	Rotwild Summe	
		Kl. I	K. II	Kl. III	SSp.	HK		AT	ST	WK			
private Reviere	Soll	8	7	37		95	147	72		106	178	325	284
GJB und EJB	Ist	3	7	10	23	33	76	24	17	32	73	149	
staatl. Forstämter	Soll	11	10	54		140	215	105		155	260	475	371
Regiejagdflächen u. FEJB	Ist	4	4	20	52	57	137	62	36	55	153	290	

Rotwildabschussplanung 2024/25

Abschussplanung Ist 23/24 = Soll 24/25

GJB/EJB	Freigabe	männl.	Kl. I 8%	Kl. II 2%	Kl. III 25%	Spießer 25%	Kälber 40%	weibl.	AT 37%	ST 23%	WK 40%
S-E-K	22	11		1	3	7		11	4		7
H-E-F	44	22		2	6	14		22	8		14
W-M-K	25	12		1	3	8		13	5		8
KS	19	9		1	2	6		10	4		6

> 1.000 ha											
Stdw. Meg	10	5		1	1	3		5	2		3
Stift Kfg	29	14		1	4	9		15	6		9

Forstämter											
Melsungen	170	85		9	21	55		85	31		54
Rotenburg	79	39		4	10	25		40	15		25
Wehretal	32	16		2	4	10		16	6		10
Hess. Lichten	10	5		1	1	3		5	2		3
	440	218		23	55	140		222	83		139

218

222

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jürgen Goldmann
(Rotwilsachkundiger)